Aus der digitalen Edition «Ferruccio Busoni – Briefe und Schriften» (busoni-nachlass.org), ID: D0100541, Stand: 2019-01-11

Brief von Robert Freund an Ferruccio Busoni (Zürich, 1. November 1910)

Lieber Freund! Schönsten Dank für Ihre Sonatine. Beim ersten Hören war es mir nicht möglich, alle Fein heiten dieses reizenden, poetischen Stückes zu würdigen. Und mit welcher Kunst haben Sie Altes und Neues verbunden! Mir stellt es sich jetzt als ein zweiter, reicherer Epilog der Jugend dar. Im Gegensatz zu Ihrer Ästhetik bewundere ich immer den festen Bau Ihrer Stücke; für mich eine Gewähr ihres Bestandes. Ich wollte, Liszt hätte einen Teil Ihrer Architektonik gehabt! –
Apropos, mein Kompliment zu Ihrer Vorrede. Ich habe nie Treffenderes über Liszt in solcher Gedrängtheit gelesen. –
Mit herzlichsten Grüßen auch an Ihre liebe
Frau, stets Ihr

R. Freund
Zürich, I. Nov. 10